Schnitt und Pflege von Hortensien

Üppige Blüten in pastelligen Farben von Juli bis zum Herbst, das schaffen die vielseitigen Hortensien. Ob Samthortensie, Rispen-, Schneeball-, Kletter- und Bauernhortensie, die Gattung mit dem botanischen Namen „*Hydrangea*“ verspricht einen blühenden Sommer. Hortensien liegen voll im Trend mit ihren romantischen weißen, rosa, karminroten, lilafarbenen oder hellblauen Blüten. Es gibt viele neue Sorten, die das Herz der Gartenliebhaber höherschlagen lassen.



Abbildung 1: Hortensienblüte, © Centaurius / pixabay.com

Standort

Die meisten Arten wachsen gern im wandernden Schatten und brauchen viel Feuchtigkeit. *Hydrangae* heißt so viel wie „Wasser speicherndes Gefäß“. Über ihre relativ großen und weichen Blätter verdunsten sie sehr viel Wasser, das über die Wurzeln nachgeliefert werden muss. Daher ist die Humuswirtschaft im Garten für Hortensien besonders wichtig.

Schneeballhortensien - *Hydrangea arborescens*

Wer Hortensien haben möchte, die zuverlässig blühen, wählt die Schneeballhortensien. Sie blühen weiß in bis zu Fußball großen, feingliedrigen Dolden. Im Frühjahr werden sie auf etwa 10 cm Höhe zurückgeschnitten, treiben aus und bilden am Ende der Austriebe Knospen und Blüten. Je stärker der Rückschnitt, umso größer die Blüten. Bei dieser Art des Rückschnitts erscheinen die Blüten alle in der gleichen Höhe. Das gibt einen flächigen Effekt. Wünscht man mehr Stabilität, kann beim Schneiden altes Holz stehen gelassen werden. Am bekanntesten ist die Sorte ’Annabelle’ mit weißen Blüten. Neu sind verschiedene rosa blühende Sorten wie z.B. ’Pink Annabelle’.
Schneeballhortensien bevorzugen einen Standort im wandernden Schatten und einen leicht sauren Boden, weshalb sie sehr gut mit Rhododendron zu kombinieren sind. Auch von den Blütezeiten ergänzen sich die beiden Gattungen hervorragend.

Rispenhortensien - *Hydrangea paniculata*

Rispenhortensien können sehr alt werden. Regelmäßig geschnitten, bilden sie große weiße Blütendolden am Ende der diesjährigen Stiele aus, die sich im Verblühen rosa verfärben. Sie können ein altes Gerüst ähnlich einem Weinstock ausbilden. Wenn sie nicht geschnitten werden, wachsen sie bis zu 4 Meter hoch und blühen mit vielen kleinen Dolden. Der beste Schnittzeitpunkt ist das Frühjahr. Es sieht schön aus, wenn sich auf den braunen trockenen Hortensienblüten der Raureif ausbreitet oder wenn sie eine Schneemütze tragen. Ordungsliebende Menschen schneiden sie bereits im Herbst zurück, was den Pflanzen auch nicht schadet. Von allen Hortensien vertragen sie die meiste Sonne und mögen jeden durchlässigen Gartenboden, aber auch die Standortbedingungen von Rhododendron. Bewährte Sorten sind Grandiflora’, ’Kiyushu’ oder ’Unique’. Neu sind die Sorten ’Limelight’ (im Aufblühen grünlich, dann cremeweiß, etwas später blühend, sehr empfehlenswert), ’Pinky Winky’, ‘Pink Diamond‘ und ‘Vanille Fraise (weißblühend, im Verblühen leuchtend pinkfarben), oder ‘Great Star‘ (weiß mit sehr großen Einzelblüten).

Bauernhortensien - *Hydrangea macrophylla*

Sie sind das, was die meisten Menschen unter Hortensien verstehen, diese Sträucher mit den typischen dicken, kugeligen oder tellerförmigen Blüten in allen Pastellfarben, neuerdings auch gefüllt oder zweifarbig und am diesjährigen Holz blühend.

Alte Sortengruppen

Sie blühen am alten Holz, weshalb sie nur regelmäßig ausgelichtet werden sollten. Das bedeutet zu eng stehende Triebe dicht über dem Boden entfernen. Die Triebe nicht einkürzen, denn in den Endknospen befinden sich die Blütenanlagen. Werden diese entfernt, blühen die Hortensien nicht oder nur wenig. Im Frühjahr nur eingetrocknete Treibspitzen und die verblühten Dolden wegschneiden.
Falls die Bauernhortensien doch einmal zu hoch geworden sind, kann man die Büsche in zwei Schritten zurückschneiden: Im ersten Jahr im Frühjahr die Hälfte der Triebe einkürzen, die andere Hälfte blühen lassen. Im nächsten Jahr die andere Hälfte einkürzen.
Wie ein Rückschnitt wirken auch die Spätfröste im ausgehenden Winter bzw. zu Beginn des Frühjahrs. Die Blütenanlagen in den endständigen Knospen erfrieren leicht, wenn die Pflanzen angetrieben sind und sich ihr

Zellsaft mit Wasser verdünnt hat. Dann platzen die Zellstrukturen bei Minustemperaturen und die Blütenknospen sterben ab. In unseren Breitengraden ist das leider relativ häufig der Fall. Man kann in frostigen Nächten die knospigen Sträucher mit einem Vlies schützen. Das verlangt allerdings etwas Einsatz.

Neue Sortengruppen

Die Gärtner kannten diesen Nachteil der Bauernhortensien schon lange und züchteten nun Bauernhortensien, die wie die Schneeball- und die Rispenhortensien am diesjährigen Holz blühen. So können die Blütenknospen nicht erfrieren, denn sie müssen erst einmal gebildet werden am Ende der sich entwickelnden Triebe. Im Wesentlichen sind es drei neue Sortengruppen: die Endless Summer, die Forever & Ever und die Everblooms Hortensien. Alle sind winterhart und blühen zuverlässig in den verschiedensten Farben und Blütenformen.
Wer Hortensien kauft, sollte sich daher gut merken, in welche Sortengruppe sie gehören. Der Schnitt ist nämlich ein völlig anderer als bei den alten Sorten. Entweder erfolgt der Rückschnitt im Frühjahr auf etwa 20 bis 30 cm Höhe. Dann verspätet sich die Blüte und in manchen Jahren, in denen es im Frühjahr kalt oder trocken ist, erscheinen weniger Blüten. Sicherer ist ein Rückschnitt nach der ersten Hauptblüte. Geschnitten werden sollte auf jeden Fall, da die Büsche sonst nicht kompakt bleiben, sondern überhängen oder zu hoch und zu breit werden.

Blaufärbung

Die Farbe der Bauernhortensien kann mit dem Säuregrad des Bodens variieren. Ist der Boden kalkhaltig, blühen alle Bauernhortensien rosa. Auf saurem Boden reagieren viele Sorten mit einem Farbwechsel. Sie blühen dann blau. Wenn blau gekaufte Bauernhortensien blau bleiben sollen, brauchen sie einen sauren Boden und eine Versorgung mit Aluminium-Ionen, die mit dem Gießwasser regelmäßig gegeben werden sollten. Eine Blaufärbung ist nur möglich, wenn in den Sorten der Farbstoff Delphinidin vorhanden ist (in der Regel bei rosa- und rotblühenden Sorten. Weißblühende Sorten färben nicht um) und nur niedrigen pH-Werten (4,5) und auf sandigen Böden. Es kann mit Ammoniakalaun oder Aluminiumsulfat (3 g / Liter Wasser, 1 x wöchentl. gegossen, 4 bis 5 x während des Blütenansatzes) oder einem speziellen Hortensiendünger mit Aluminium gegossen werden.
Sollen blaue Hortensien in einem Kübel wachsen, sollte spezielle Hortensienerde oder Rhododendronerde verwendet werden, denn beide haben einen niedrigen pH-Wert von etwa 4,5. Als Reaktion auf normale Blumenerde, die einen höheren pH-Wert hat, da sie ja z.B. für Beet- und Balkonpflanzen hergestellt wurde, verfärben sich die Blüten mit der Zeit rosa.

Samthortensien - *Hydrangea sargentiana*

Möglichst keinen Rückschnitt vornehmen, um die typisch lockere und malerische Wuchsform zu erhalten. Samthortensien sind Solitärgehölze und sollten freistehend ihre volle Schönheit entfalten können. Im Frühjahr verblühte Dolden mitsamt den trocknen Trieben zurückschneiden. Nur bei Bedarf einzelne Triebe zurücksetzen durch Ableiten auf andere Triebe, d.h. keine Zapfen stehen lassen. Eventuell erfrorene Triebspitzen ebenfalls im Frühjahr entfernen.

Eichenblättrige Hortensien - *Hydrangea quercifolia*

Möglichst keinen Rückschnitt vornehmen, um die charakteristische Wuchsform zu erhalten. Eichenblättrige Hortensien sind Solitärgehölze und sollten freistehend ihre volle Schönheit entfalten können. In den ersten Jahren sollte sogar überlegt werden, die Blüten zu entfernen, da sie schwer sind und den Wuchs „drücken“. Es können die Triebe aber auch gestäbt oder vorsichtig hochgebunden werden. Im Frühjahr verblühte Dolden und eventuell erfrorene Triebe zurückschneiden.

Kletterhortensien - *Hydrangea petiolaris*

Rückschnitt nach Bedarf im Herbst oder Frühjahr. Die nach vorn stehenden Kurztriebe auf keinen Fall entfernen. Sie enthalten endständig die Blütenknospen für das kommende Jahr.

Mulchen und Düngen

Hortensien lieben humosen, feuchten Boden. Das Mulchen mit Laub, Holzhäcksel oder Rindenhumus bekommt ihnen gut, da es die Feuchtigkeit im Boden hält und die Verdunstung einschränkt. Gedüngt werden können Hortensien im Frühjahr mit einem organischen Dünger. Entweder mit 3 bis 5 Liter Kompost pro m^2, mit reifem oder getrocknetem Mist oder mit einem organischen Volldünger. Im Frühsommer kann noch eine kleine Stickstoffgabe von 50 g/m^2 Hornmehl oder 20 g/m^2 schwefelsaurem Ammoniak gegeben werden.

Um den pH-Wert und den Nährstoffbedarf zu ermitteln und gezielt zu düngen, wäre eine Bodenuntersuchung empfehlenswert. Bodenanalysen werden zum Beispiel von der LUFA Nord-West durchgeführt.

Haben Sie Fragen dazu? Dann rufen Sie uns gerne an! Das kostenlose Gartentelefon ist jeden **Montag** (außer an Feiertagen) von **9 - 12 Uhr** unter der Telefonnummer **04403 9838-11** besetzt.